

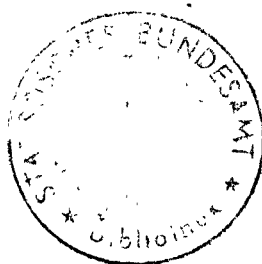
STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

LESOTHO

1971



Bestellnummer: 130300 – 710011
VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

I n h a l t

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	5
Erläuterungen zum Tabellenteil	5
Tabellen	
Klimadaten	8
Gebiet und Bevölkerung	9
Gesundheitswesen	10
Bildungswesen	11
Erwerbstätigkeit	12
Land- und Forstwirtschaft	12
Produzierendes Gewerbe	13
Außenhandel	14
Verkehr	14
Geld und Kredit	14
Öffentliche Finanzen	15
Preise und Löhne	15
Entwicklungsplanung	16
Entwicklungshilfe	17
Quellenhinweis	18

A b k ü r z u n g e n

g = Gramm	DM = Deutsche Mark
kg = Kilogramm	kW = Kilowatt
t = Tonne	kWh = Kilowattstunde
mm = Millimeter	St = Stück
m = Meter	Mill. = Million
km = Kilometer	JM = Jahresmitte
ha = Hektar	JE = Jahresende
qkm = Quadratkilometer	cif = cost, insurance, freight Kosten, Versicherungen u. Fracht inbegriffen
R = Rand	fob = free on board frei an Bord
c = Cents	
US-\$ = US-Dollar	

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die
Hälfte der kleinsten Einheit, die in
der Tabelle zur Darstellung gebracht
werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer
Reihe, die den zeitlichen Vergleich
beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im Februar 1971

Erschienen im März 1971

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,-

V o r b e m e r k u n g

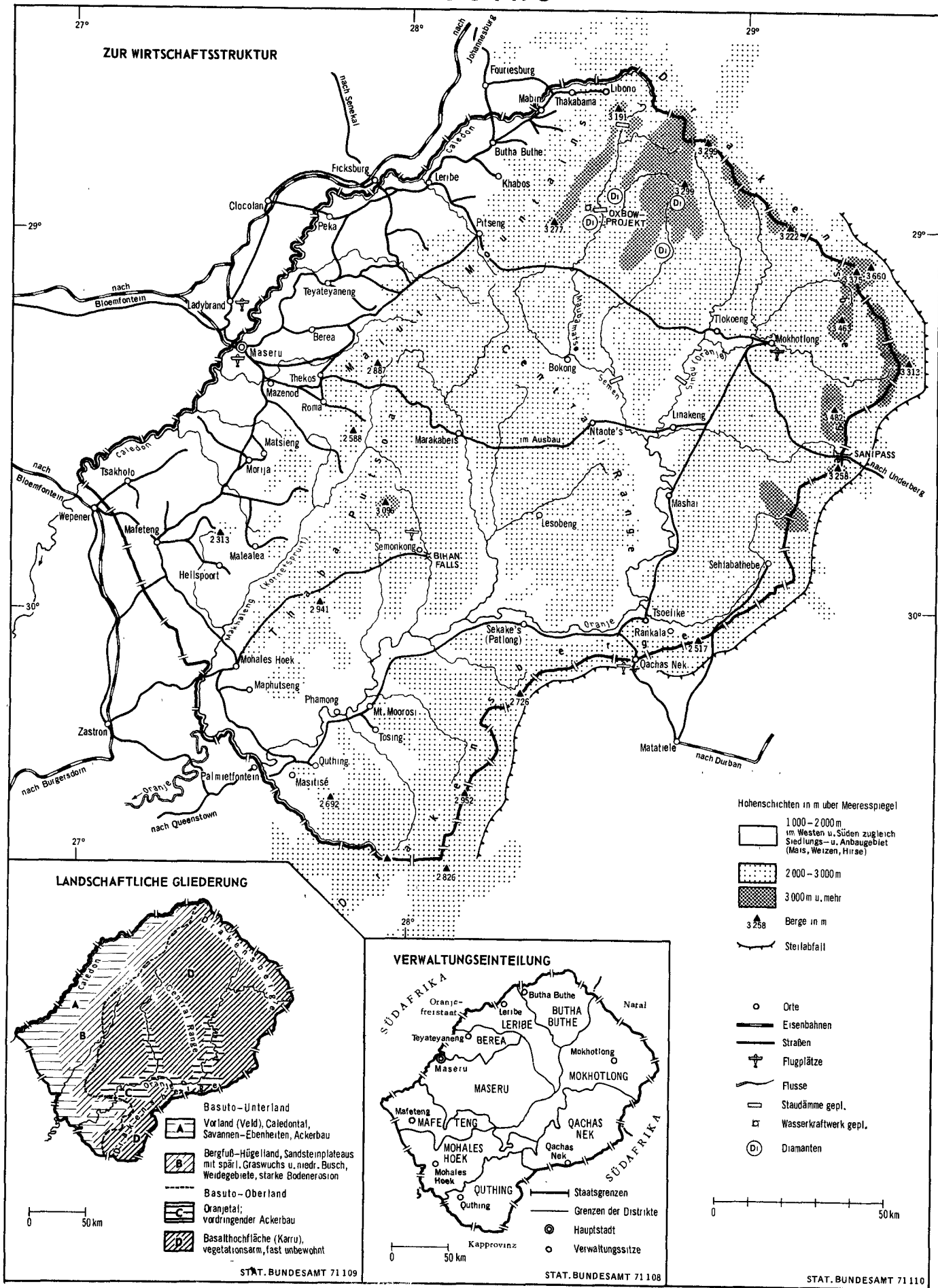
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

LESOTHO



Lesotho (Kingdom of Lesotho, früher Basutoland) ist nach der Verfassung vom 29. Januar 1965 eine konstitutionelle Monarchie innerhalb des Commonwealth of Nations. Das Land erhielt nach Gewährung der inneren Autonomie (1959) am 4. Oktober 1966 die Unabhängigkeit. Die Verfassung wurde im Januar 1970 außer Kraft gesetzt. Eine neue Verfassung, die sich mehr auf die besonderen Gegebenheiten des Landes stützen soll, befindet sich in Vorbereitung.

Die Entwicklung des britischen Protektorates Basutoland (High Commission Territory) zum unabhängigen Königreich Lesotho wurde 1959 mit dem Übergang zu einer parlamentarischen Regierung eingeleitet. Die neue Verfassung wurde 1964 in London entworfen; 1965 erhielt das Land nach einer geringfügigen Verfassungsänderung die Selbstverwaltung. Staatsoberhaupt ist die britische Königin Elisabeth II., seit April 1966 vertreten durch Motlotlehi (König) Moshoeshe II. Der König hatte im April 1970 nach innenpolitischen Auseinandersetzungen das Land verlassen, kehrte im Dezember 1970 aber wieder zurück. In der Zwischenzeit führte Königin Mamahota die Regentschaft. Ministerpräsident ist seit Oktober 1966 (seit Januar 1970 mit besonderen Vollmachten) Leabua Jonathan. Er übt, unter Wahrnehmung verschiedener Ministerressorts, mit dem Kabinett die Exekutive aus. Die Legislative liegt in den Händen des Zweikammerparlaments aus Senat (22 Häuptlinge und elf weitere vom König ernannte Personen) und (z. Z. nicht funktionsfähiger) Nationalversammlung, der verfassungs-

mäßig 60 in allgemeinen Wahlen ermittelte Abgeordnete angehören. Bei den Wahlen vom April 1965 entfielen auf die regierende Nationalpartei (BNP) 31, auf die oppositionelle Kongresspartei (BCP) 25 und auf die konservative Freiheitspartei 4 Sitze. Nach den Neuwahlen vom Januar 1970, die einen Sieg der Kongresspartei unter Mokhele erbrachten, unternahm Ministerpräsident Jonathan einen Staatsstreich. Das Wahlergebnis wurde für ungültig erklärt, die Verfassung aufgehoben. Anfang Mai wurde als Interimsregierung eine Koalition gebildet, in der die Hälfte der Minister von der BNP gestellt werden.

Verwaltungsmäßig ist das Land in neun Distrikte gegliedert, die sich weiter in Häuptlingsbezirke unterteilen. Die Funktionen der 1966 abgeschafften Distriktsräte werden seitdem von ernannten Beamten ausgeübt.

Lesotho ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen mit Ausnahme der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA), der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation (ICAO), der Zwischenstaatlichen Beratenden Organisation für Seeschifffahrt (IMCO), der Weltorganisation für Meteorologie (WMO) und des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT). Das Land gehört dem Commonwealth of Nations an und ist durch eine Währungs- und Zollunion mit der Republik Südafrika verbunden.

E r l ä u t e r u n g e n z u m T a b e l l e n t e i l

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g : Das Staatsgebiet bildet ein von der Republik Südafrika (Oranje-Freistaat, Kapprovinz, Natal) umschlossenes Hochland ("Dach Südafrikas"). Etwa drei Viertel der Gesamtfläche sind Gebirgsland bis über 3 000 m Höhe. Die Bergketten verlaufen in nordsüdlicher Richtung. Die höchsten Erhebungen sind in den Drakensbergen der Thabana Ntlenyana (3 482 m) und der Mont-aux-Sources (3 299 m), in den Maluti Mountains (Central Range) der Thaba Patsoa mit 3 096 m Höhe. Die Hochflächen des Basaltplateaus (Highlands) liegen überall über 2 000 m; sie werden durch den Oranje und seine Nebenflüsse in bis zu 800 m tiefe Täler zerschnitten. Im Osten und Süden brechen die Hochflächen der Drakensberge mit Steilabfällen gegen Natal und die Transkei ab. Im Westen hat Lesotho Anteil am Vorland (Lowlands) des Basaltplateaus; die hügeligen Flächen, die vom Caledon-Fluß durchzogen sind, bilden das Hauptwirtschaftsgebiet des Landes. Das Klima wird infolge der Höhenlage durch große tägliche und jährliche Temperaturschwankungen geprägt, wobei die Unterschiede der Mitteltemperaturen zwischen Vor- und Hochland im Sommer ausgeprägter als im Winter sind; gemessen an der geographischen Lage des Landes sind die Temperaturen niedrig. Die Niederschläge fallen meist als heftige Sturm- und Gewitterregen, z. T. in Form von Hagel und Schnee. Im Vorland werden zwischen 500 und 800 mm, in den west-

lichen Gebirgen bis 1 500 mm und auf den nördlichen Hochflächen bis 2 000 mm jährlicher Niederschlag gemessen.

Die Bevölkerungsdichte ist, bezogen auf die Gesamtfläche, mit rd. 30 Einwohnern je qkm relativ gering. Unter Berücksichtigung der physisch-geographischen Bedingungen (nur etwa ein Viertel des Landes ist bewohnbar) gehört Lesotho jedoch zu den dichtestbesiedelten Gebieten Afrikas. Etwa 70 % der Bevölkerung leben im westlichen Tief- und Hügelland (Foothills); im Gebiet um Butha Buthe beträgt die Bevölkerungsdichte über 100 Einwohner je qkm. Infolge der Überbevölkerung des Vorlandes wurde in steigendem Umfang das Hochland besiedelt, vorwiegend die Täler und niedrigen Hochflächen. Wichtig ist auch der zeitweilige Aufenthalt von im Durchschnitt rd. 200 000 männlichen Personen (Saisonarbeitern) in der Republik Südafrika. Lesotho besitzt ein weitgehend einheitliches Staatsvolk. Fast die gesamte Bevölkerung besteht aus Basutos (Sothos) der Südbantugruppe. Außer sonstigen Afrikanern leben rd. 2 000 Europäer und etwa 1 000 Asiaten im Lande. Staatssprache ist das Süd-Sotho (SeSotho). In geringem Maße ist Xosa, eine Nguni-Sprache, und das ihr verwandte Sulu (Zulu) verbreitet. Englisch ist ebenfalls Amtssprache und die gebräuchlichste Handels- und Bildungssprache. Über 60 % der Bevölkerung bekennen sich zum

christlichen Glauben (dar. mehr als die Hälfte röm.-kath.). Neben Anhängern einheimischer Naturreligionen gibt es ferner eine islamische Minderheit.

Gesundheitswesen: Der Ausbau des öffentlichen Gesundheitsdienstes gehört zu den vordringlichsten Aufgaben. Wesentliche Probleme ergeben sich aus der unzureichenden Ernährung (Eiweiß- und Vitaminmangel) und der teilweise starken Verbreitung von Infektionskrankheiten. Mit Unterstützung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und anderer internationaler Einrichtungen konnten eine Reihe von Krankheiten (u.a. Typhus) stark zurückgedrängt werden. Neben dem modern ausgestatteten Regierungshospital in Maseru bestehen in jedem Bezirk ein staatliches Krankenhaus, ferner insgesamt neun Missionshospitäler, die vom Staat finanziell unterstützt werden. Außerdem gibt es eine Leprastation nahe der Hauptstadt sowie eine Reihe von Krankenstationen. Eine gewisse Versorgung der in entlegenen Gebieten wohnenden Bevölkerung erfolgt durch fahrbare Krankenstationen. Neben dem Ausbau der bestehenden Einrichtungen wird die Ausbildung medizinischen Personals vorrangig gefördert.

Bildungswesen: Die meisten Schulen werden von christlichen Missionsstationen unterhalten, ein Großteil davon erhält finanzielle Unterstützung von der Regierung. Eine Schulpflicht besteht noch nicht. Der Grundschulunterricht (7. bis 14. Lebensjahr) ist an staatlichen Schulen gebührenfrei. Schätzungsweise 50 % der Bevölkerung können lesen und schreiben. Die Einrichtungen zur Berufsausbildung sind in den letzten Jahren weiter ausgebaut worden. Große Beachtung kommt auch der Ausbildung von Lehrern zu. Für die Hochschulbildung steht seit 1964 die "University of Lesotho, Botswana und Swaziland" in Roma, nahe der Hauptstadt, zur Verfügung. Im Rahmen der Erwachsenenbildung besitzen die Schulsendungen der Rundfunkstation Maseru größere Bedeutung.

Erwerbstätigkeit: Aufgrund der gegebenen Wirtschaftsstruktur ist der überwiegende Teil der Bevölkerung noch in der Landwirtschaft beschäftigt, wobei die Subsistenzwirtschaft im Vordergrund steht. Geldeinkommen werden, außer von den Wanderarbeitern, im wesentlichen nur von den Beschäftigten in der gewerblichen Wirtschaft, im Dienstleistungsbereich und in der öffentlichen Verwaltung erzielt. Die Wanderarbeit hat für Lesotho große wirtschaftliche Bedeutung: Im Durchschnitt halten sich rd. 40 % der erwachsenen Männer in der Republik Südafrika auf, wo sie vor allem in den Goldminen des Witwatersrand beschäftigt sind. Die Notwendigkeit der Wanderarbeit ergibt sich aus der relativen Übervölkerung in den Landwirtschaftsgebieten und der geringen Aufnahmefähigkeit des nichtlandwirtschaftlichen Bereichs. Die vorgesehene Schaffung von rd. 8 500 neuen Industriearbeitsstellen in den nächsten fünf Jahren wird wegen der ungünstigen Voraussetzungen (u.a. Kapitalmangel, begrenzter Binnenmarkt) nicht ohne Schwierigkeiten zu erreichen sein.

Land- und Forstwirtschaft: Die Wirtschaftsstruktur wird einseitig vom Agrarsektor geprägt. Mehr als 85 % der Bevölkerung sind von der Landwirtschaft abhängig. Vorherrschend ist die auf Eigenversorgung ausgerichtete Wirtschaft. Der Boden, unveräußerliches Eigentum der Nation, wird vom König verwaltet und darf nicht privat angeeignet werden. Die Ausfuhr des Landes besteht fast ausschließlich aus Agrarprodukten, vor allem aus tierischen Erzeugnissen; auf Wolle und Mohair entfallen bereits zwei Drittel des gesamten Exportwertes. Infolge der ungünstigen topographischen und klimatischen Bedingungen sind die Erträge gering. Ein wesentliches Hindernis für die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität ist die rückständige Bodenbearbeitung. Arbeitsmethoden und technische Ausrüstung sind unzulänglich; noch immer wird Tierdung vor allem als Brennmaterial verwendet. Die Erträge reichen in der Regel nicht zur Deckung des Eigenbedarfs aus, so daß jährlich 10 000 bis 25 000 t Getreide eingeführt werden müssen; andererseits führt das Land in guten Jahren auch Weizen aus. Die Nahrungsmittellieferungen werden von der Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) und anderen Organisationen vorgenommen. Wesentlichen Einfluß haben die unsteten Witterungsbedingungen. In den letzten Jahren wurden durch Dürre, Frost oder Hagelschlag die Ernten stark beeinträchtigt. Ein besonderes Problem stellt die Bodenerosion dar, die durch heftige Niederschläge während der Regenzeit verursacht wird, aber auch eine Folge der Überweidung ist. Durch Anlage von Terrassen und Grünstreifen zwischen den Feldern wird versucht, der Bodenzerstörung entgegenzuwirken.

Die landwirtschaftliche Nutzfläche (fast ausschließlich in den "Lowlands") wurde in den vergangenen Jahren auf knapp 15 % des Territoriums erweitert. Die durch zunehmende Siedlungsdichte erzwungene räumliche Trennung von Feldbau und Viehhaltung ist charakteristisch. Hauptanbauprodukte sind Mais, Sorghum (Hirseart) Weizen, Bohnen und Erbsen, im Hochland vorwiegend Gerste und Hafer. Mit dem Anbau von Bergreis wurde versuchsweise begonnen; außerdem wurden mit Unterstützung Taiwans neue Gemüsearten eingeführt. Mit britischer Hilfe soll der Anbau von Obst (Kirschen, Birnen) intensiviert werden. Die Errichtung landwirtschaftlicher Mustergüter in Verbindung mit Landwirtschaftsschulen hat bereits gute Erfolge gezeitigt. Von der Unterstützung des Genossenschaftswesens werden Verbesserungen der Produktions- und Vermarktungsbedingungen erwartet.

Die Erträge der Viehzucht sind trotz günstiger klimatischer Bedingungen und weitgehenden Fehlens von Tierkrankheiten unzureichend. Wegen Bodenknappheit muß das Vieh auf teilweise weit entfernte sommerliche Hochweiden getrieben werden, im Winter findet es auf den abgeernteten Feldern eine nur dürrtige Weidegrundlage. Durch eingeführte Rinder (aus d. Schweiz), Merinoschafe und Angoraziegen konnte der Viehbestand verbessert werden. Außerdem wurden Zucht- und Veterinärstationen (Livestock Improvement Centers) errichtet. Die Pferdehaltung ist rückläufig. Die Ausfuhr von Mohair (über den südafrikanischen Mohair-Board) konnte in den letzten Jahren wesentlich gesteigert werden. Der Geflügelbestand hat sich infolge verbesserter Haltungsmethoden beträchtlich vergrößert.

Die Forstwirtschaft beschränkt sich auf die Wiederaufforstung von früherem Waldland. Dabei steht nicht die Holzgewinnung, sondern die Eindämmung der Boden-erosion im Vordergrund. Die Fischerei in den Flüssen erfolgt mit traditionellen Methoden und hat nur lokale Bedeutung. Die Anlage von Fischteichen und Zuchtstationen (bei Maseru) soll zu einer wesentlichen Ertragssteigerung führen.

Produzierendes Gewerbe: Die Industrialisierung befindet sich noch in den Anfängen. Erste Schritte zu ihrer Förderung waren 1963 die Gründung der "Basutoland Factory Estate Development Corporation" (BAFED) und der Planbehörde (EPC). Außer einigen Ziegelei- und Druckereiunternehmen und Betrieben zur Herstellung von Nahrungsmitteln fehlte jegliche Industrie. 1967 erreichte ihr Bruttoproduktionswert rd. 824 000 R; daran waren lediglich 12 verarbeitende Betriebe beteiligt. Seit Schaffung der Planungsorganisation LNDC im Jahre 1967 sind die Investitionsanreize verbessert worden; die LNDC stellt geeignetes Pachtgelände auf Basis langfristiger Verträge zur Verfügung und erwirbt Beteiligungen an neuen Unternehmen. Das Investitionsförderungsgesetz von 1969 soll die Anlage von Auslandskapital weiter stimulieren. In Maseru wurde ein Industriegelände geschaffen, das verschiedenen Unternehmen der Leichtindustrie zur Verfügung gestellt wurde.

Von großer Bedeutung für Lesotho sind die reichen Wasserkräfte, die für Energiegewinnung und Wasserversorgung bisher fast ungenutzt geblieben sind. Das erste Wasserkraftwerk nahm 1965 in Matsieng seinen Betrieb auf (Jahresleistung 350 Mill. kWh). Projektiert sind das "Semena-River-Scheme" und das "Oxbow-Scheme". An der Verwirklichung des letztgenannten ist die Republik Südafrika stark interessiert, um den steigenden Wasserbedarf des Witwatersrand, des größten Industriezentrums im südlichen Afrika, zu decken. Von der südafrikanischen "Electricity Supply Commission" (ESCOM) wurde Lesotho im Mai 1968 an das Stromversorgungsnetz der Republik Südafrika angeschlossen.

Mineralische Bodenschätze wurden bisher in nennenswertem Umfang nicht festgestellt. Der Bergbau beschränkt sich auf die Diamantengewinnung. Zwecks Koordinierung der Prospektionsarbeiten und Prüfung der Abbaubedingungen wurde 1963 das "Diamond Investigating Committee" gegründet; der nur teilweise systematische Abbau ist auf das Tal von Letseng-la-Terai (amerikanisch-britische Konzessionsfirma) und das Gebiet von Kao (Privatschürfer) beschränkt. Die Förderung variiert von Jahr zu Jahr teilweise erheblich, da ein großer Teil der Diamanten von privaten Suchern gewonnen wird. Da vorwiegend illegale Prospektoren tätig sind, hat die Regierung die Registrierungsvorschriften verschärft. Der hohe Wert für 1967 ist auf den Fund eines Diamanten von rd. 600 Karat (Unterschied zu 1966 = ca. 9 200 Karat, 1968 = ca. 9 800 Karat) zurückzuführen. Das Bergwerksministerium erwägt die Vergabe weiterer Schürfrechte an ausländische Gesellschaften. Amerikanische und schweizerische Firmen haben die Rechte auf Erdölprospektion beantragt, da bei Ladybrand und Clocolan Vorkommen vermutet werden.

Die bedeutendsten Betriebe des verarbeitenden Gewerbes sind das Ziegel- und Betonwerk in Maseru und die Kerzenfabrik in Kolonyama. Neben den wenigen Großbetrieben bestehen eine Reihe von Klein- und Kleinstbetrieben meist handwerklichen Charakters. Zur Förderung des Kleingewerbes wurde der "Business Extension Service" innerhalb des Ministeriums für Handel und Industrie geschaffen.

Neben den genannten Betrieben des verarbeitenden Gewerbes sind weitere zu nennen, die in den letzten drei Jahren mit Unterstützung der LNDC entstanden sind (u.a. Mohair-Teppichweberei, Vulkanisierbetrieb, Töpferei, Farbenfabrik). Eine Brauerei hat kürzlich ihre Produktion aufgenommen, die Möbelfabrik befindet sich in der Fertigstellung. Das Baugewerbe hat infolge der verstärkten Durchführung von Entwicklungsprojekten in den letzten Jahren hohe Produktionssteigerungen erzielen können.

Außenhandel: Aufgrund der Zollunion mit der Republik Südafrika sind Angaben über den Außenhandel Lesothos nur unvollständig verfügbar. In der deutschen Außenhandelsstatistik wird das Land nicht gesondert nachgewiesen. Haupthandelspartner ist die Republik Südafrika, eine weitere Aufgliederung nach Liefer- und Abnehmerländern fehlt. Nach Schätzungen für das Jahr 1968 betrug die Einfuhr Lesothos insgesamt 24 Mill. R, die Ausfuhr 3,4 Mill. R, das Außenhandelsdefizit demnach 20,6 Mill. R. Ein Ausgleich dieses Defizits ist vor allem durch die Einnahmen der in der Republik Südafrika zeitweilig beschäftigten Arbeiter aus Lesotho möglich.

Verkehr: Das Land ist nur unzureichend erschlossen. Es besteht lediglich eine Eisenbahnlinie von 1,6 km Länge der South African Railways, die Maseru an das Streckennetz der Republik Südafrika (Linie Bloemfontein-Johannesburg) anschließt. Bei der Ausfuhr ist Lesotho auf die südafrikanischen Eisenbahnen angewiesen, weil die in Lesotho registrierten Straßen-transportunternehmen in Südafrika nicht zugelassen sind; die Exporttarife dieser Eisenbahnen bilden ein schweres Hemmnis für die Ausfuhrmöglichkeiten Lesothos. Das Tiefland verfügt über ein verhältnismäßig dichtes Straßennetz; die Strecken sind jedoch nach starken Regenfällen nur teilweise befahrbar. Die wichtigste Verbindung verläuft von Butha Buthe über Maseru nach Quthing südlich des Oranjefflusses; sie hat über die Grenze mehrere Anschlüsse an das Straßennetz des Oranjeferestaates. Seit 1966 befindet sich eine Straße im Bau, die von Maseru durch das Hochland nach Natal (Südafrika) führen soll; der erste Streckenabschnitt von der Hauptstadt bis Marakabels ist bereits fertiggestellt. Der Transport im übrigen Land wird hauptsächlich durch Packtiere (Basuto-Ponies) bewältigt. Für den Luftverkehr steht ein moderner Flughafen nahe der Hauptstadt zur Verfügung. Die Strecke Maseru-Johannesburg wird regelmäßig von der "Lesotho Airways" und der "South African Airways" befliegen. Für den Inlandsdienst sind 28 Landeplätze benutzbar.

G e l d u n d K r e d i t : Währungseinheit ist aufgrund der Mitgliedschaft Lesothos in der Südafrikanischen Währungs- und Zollunion der Rand (R). Die Zentralbankaufgaben werden von der South African Reserve Bank wahrgenommen. Der Vorteil der Bindung an das südafrikanische Währungssystem besteht in der freien Konvertibilität des Rand; hingegen ist eine eigene Geld- und Kreditpolitik damit ausgeschlossen.

südafrikanische Beitrag belief sich im Haushaltsjahr 1969/70 auf knapp 400 000 R. Durch Inkrafttreten des neuen Zollabkommens im März 1970 (rückwirkend ab April 1969) hat sich der Anteil Lesothos an den Einkünften der Zollunion erheblich vergrößert. Der bisher feste Anteil (0,47 %) wurde durch eine flexiblere Formel ersetzt, so daß sich die gezahlten Beträge etwa verdoppeln. Die Einnahmen und Ausgaben für das Finanzjahr 1970/71 werden auf 11,70 Mill. R geschätzt.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Der Staatshaushalt umfaßt den ordentlichen und den außerordentlichen Haushalt. Die Ausgaben werden etwa nur zur Hälfte mit eigenen Einnahmen, in erster Linie Zölle und Verbrauchssteuern, finanziert. Eine mit Unterstützung der Weltbank durchgeführte Untersuchung soll zu einer Rationalisierung des Steuersystems führen. Zum Haushaltsausgleich wird von Großbritannien eine Budgethilfe von jährlich etwa 5 Mill. R gewährt. Der

P r e i s e u n d L ö h n e : Die veröffentlichten Preisangaben beziehen sich im wesentlichen auf Einzelhandelspreise in der Hauptstadt. Neuere Angaben sind nicht verfügbar. Die Löhne sind infolge des starken Arbeitskräfteüberhangs und des geringen Industrialisierungsgrades relativ niedrig und weisen keine größeren Schwankungen auf. Auch hier beziehen sich die letzten verfügbaren Daten auf das Jahr 1967.

K l i m a d a t e n
(Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station Lage Seehöhe	Butha Buthe	Maseru	Mafeteng	Mohales Hoek	Qachas Nek	Mokhot- long
		28°46'S 28°15'0	29°19'S 27°29'0	29°49'S 27°15'0	30°09'S 27°28'0	30°07'S 29°42'0	29°17'S 29°05'0
		1 768 m	1 528 m	1 615 m	1 600 m	1 981 m	2 375 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	19,8	21,1	20,4	20,8	18,6	16,6
Juli	7,0	7,7	7,4	8,0	7,4	4,8
Jahr	14,3	15,2	14,6	15,1	13,6	11,5

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	26,7	28,0	27,2	28,1	25,3	23,9
Juli	16,0	15,5	14,0	15,5	13,6	13,9
Jahr	22,3	22,5	21,2	22,5	19,9	19,5

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,1 mm)

Januar	134/12	100/10	118/11	107/10	163/15	97/14
Juli	14/2	13/2	14/2	15/2	11/2	10/2
Jahr	818/82	647/75	756/75	723/73	928/97	575/92

Extreme Temperaturwerte, absolute Monatsmaxima/-minima

	41,7	36,7	35,6	38,3	33,9	35,0
	Jan.	Jan.	Dez.	Dez.	Dez.-Febr.	Febr.
	- 12,2	- 10,0	- 7,8	- 10,0	- 10,0	- 12,5
	Juli	Juni	Juli	Juli	Juli	Aug.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966 ¹⁾	1968	1969
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche	qkm	30 355				
Bevölkerung ²⁾	JM 1 000	724	835	852 ^{a)}	876	890
Bevölkerungsdichte	JM Einwohner je qkm	24	28	28	29	29
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	2,9	2,5	2,0	1,6	1,6

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungsbezirken (Districts) 4)	Fläche qkm	Bevölkerung		Einwohner je qkm	
		1956 ³⁾	1966 ¹⁾	1956 ³⁾	1966 ¹⁾
		1 000		Anzahl	
Butha Buthe	2 020	40	56	20	28
Leribe	3 234	99	137	31	42
Berea (Teyateyaneng)	2 097	73	99	35	47
Maseru	8 880	129	188	24	32
Mafeteng		82	98		
Mohales Hoek	3 393	76	103	22	30
Qachas Nek	3 963	45	56	11,4	14
Mokhotlong	4 584	45	55	9,8	12
Quthing	2 978	53	67	18	22

Einheit	1956
Geborene auf 1 000 d. Bev.	40
Gestorbene auf 1 000 d. Bev.	23
Gestorbene im 1. Lebensjahr auf 1 000 Lebendgeborene	181

Bevölkerung nach Altersgruppen 5) (im Alter von ... bis unter ... Jahren)	1960	1966		1968	1969	
	1 000	%		1 000	%	
unter 10	218	248	29,1	263	268	30,1
10 - 20	154	211	24,8	199	203	22,8
20 - 60	261	315	37,0	336	341	38,4
20 - 25		54	6,3	60	61	6,9
25 - 30	88	46	5,4	50	51	5,7
30 - 40	66	84	9,9	88	90	10,1
40 - 50	62	74	8,7	76	77	8,7
50 - 60	44	57	6,7 ^{b)}	62	63	7,1
60 und älter	49	78 ^{b)}	9,1 ^{b)}	78	77	8,7

Bevölkerung nach Stadt und Land	1956 ³⁾	
	1 000	%
in städtischen Gemeinden (Hauptverwaltungs-orte)	14	2,2
in Landgemeinden	628	97,8

1) Ergebnis der Volkszählung vom 14. bis 24. April. - 2) Ortsanwesende Bevölkerung. - 3) Volkszählungsergebnis vom 8. März. - 4) Die Namen der Bezirke sind mit denen ihrer Hauptorte identisch (Ausnahme: Berea mit dem Verwaltungssitz Teyateyaneng). - Die Flächenangaben gelten für 1956. Neuere Zahlen sind nicht bekannt. - 5) Schätzungen zur JM, außer 1966 (Ergebnis der Volkszählung vom April). 1960: nur afrikanische Bevölkerung.

a) Ohne 117 273 als Saisonarbeiter vorübergehend in Südafrika lebende Personen. - b) Einschl. etwa 3 000 Personen unbekannten Alters.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1962	1964	1966 ¹⁾	1968	1969
Bevölkerung in der Hauptstadt Maseru						
Stadtgebiet	1 000	9	10	14	14	14 ^{a)}
Städt. Agglomeration	1 000	.	.	18	.	.
1956 ²⁾						
Bevölkerung in den Hauptorten der Verwaltungsbezirke						
Maseru	Anzahl			5 739		
Leribe	Anzahl			2 308		
Mohales Hoek	Anzahl			1 699		
Mafeteng	Anzahl			1 692		
Teyateyaneng	Anzahl			1 164		
Qachas Nek	Anzahl			557		
Quthing	Anzahl			445		
Butha Buthe	Anzahl			426		
Mokhotlong	Anzahl			357		

	1956 ³⁾		1963		1966 ¹⁾	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Ortsanwesende Bevölkerung nach Rassegruppen						
Afrikaner	638 857	99,6	800 000	99,7	850 013	99,7
Europäer	1 926	0,3	2 000	0,2	1 582	0,2
Asiaten	247	0,0	250	0,0	766	0,1
Mischlinge	644	0,1	600	0,1		

1956 ³⁾						
1 000			%			
Afrikanische Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit						
Katholiken (röm.-kathol.)		216			33,8	
Protestanten (Reformierte)		140			21,9	
Anglikaner		60			9,4	
Anhänger anderer christlicher Gemeinschaften		37			5,8	
Nichtchristen und Bekennnislose		186 ^{b)}			29,1	

Einheit		1961	1963	1965	1966	1967
Gesundheitswesen						
Medizinische Einrichtungen 4)	Anzahl	16	17	19	19	19
dar. staatlich	Anzahl	11	11	11	13	11
Krankenhäuser	Anzahl	14	15	17	17	17
dar. staatlich	Anzahl	9	9	9	11	9
Spezialeinrichtungen 5)	Anzahl	2	2	2	2	2
Betten						
in medizinischen Einrichtungen	Anzahl	1 564	1 493	1 575	1 631	1 684 ^{c)}
dar. staatlich	Anzahl	1 078	924	995	995	1 058
Krankenhäuser	Anzahl	1 138	1 349	1 440	1 467	1 526
dar. staatlich	Anzahl	652	780	860	831	900
Spezialeinrichtungen	Anzahl	426	144	135	164	158

1) Vgl. S. 9. - 2) Vgl. Fußnote 4), S. 9. - 3) Vgl. S. 9. - 4) Einrichtungen des Staates und der Missionsgesellschaften. Ohne Gesundheitszentren und Einrichtungen für Mutter und Kind. - 5) Staatliche Heime für Lepra- und Geisteskranke.

a) 1970: 14 200. - b) Einschl. rd. 1 000 nicht erfaßter Personen. - c) 1968: 2 282 Betten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1963	1965	1966	1967
Ärzte	Anzahl	37	35	42	45	38
Einwohner je Arzt	1 000	19,9	22,9	20,1	19,0	23,3 ^{a)}
Zahnärzte 1)	Anzahl	1	1	1	1	1 ^{a)}
Apotheker	Anzahl	2	2	1	1	1 ^{b)}
Krankenpflegepersonen	Anzahl	240	247	382	.	.
dar. Krankenschwestern	Anzahl	119	122	140	205	213
mit Hebammenausbildung	Anzahl	.	110	131	189	162
oh. Hebammenausbildung	Anzahl	.	12	9	16	.
Meldepflichtige Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis ²⁾	Anzahl	267	231	141	221	790 ^{c)}
Tuberkulose der Atmungsorgane 2)	Anzahl	2 258	3 453	1 954	2 119	1 661
Sonstige Formen der Tuberkulose 2)	Anzahl	1 134	1 055	720 ^{d)}	1 200	.
Lepra 3)	Anzahl	350	326	37	30	.
Akute Poliomyelitis	Anzahl	19	24	35 ^{e)}	44	19 ^{e)}
Syphilis, Frühstadium 2)	Anzahl	2 032	1 699	3 195 ^{d)}	.	3 733 ^{e)}
Gonokokkeninfektion 2)	Anzahl	.	8 528	9 682 ^{d)}	11 829	.
Pellagra 4) ⁵⁾	Anzahl	7 516	9 772	.	.	.
Kwashiorkor ⁵⁾	Anzahl	946	1 479	.	.	.
Sonstige Mangelkrankheiten	Anzahl	3 378	6 579	.	.	.
Registrierte Impfungen gegen						
Pocken	Anzahl	823	92 197	81 219 ^{d)}	62 404	158 965 ^{f)}
Tuberkulose (BCG)	Anzahl	.	.	5 028 ^{d)}	17 719	104 647
Diphtherie	Anzahl	7 754 ^{g)}	3 916	39 409 ^{d)}	16 409	16 728
Kinderlähmung	Anzahl	1 874	88	251	9 805	3 397
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl	12 543	10 040	4 673 ^{d)}	7 280	14 677
Tetanus	Anzahl	.	143	217 ^{d)}	6 753	12 623
		1960	1964	1966	1967	1968
Bildungswesen ⁶⁾						
Schulen und andere Lehranstalten						
Grundschulen	Anzahl	1 029	1 060	1 078	1 077	1 131
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	21	24	27	26	27
Berufsbildende Schulen	Anzahl	.	4	4	11	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	7	7	7	7	7
Hochschulen 7)	Anzahl	1	1	1	1	1
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	2 522	2 671	2 799	3 065	.
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	90	123	120	152	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	30	25	29	44	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	37	46	57	47	.
Hochschulen	Anzahl	33	38	38	60	.
Schüler bzw. Studierende						
Grundschulen	Anzahl	136 143	165 036	167 169	167 803	179 386
Schülerinnen	Anzahl	84 480	100 052	102 854	102 132	.
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	1 836	2 752	2 825	3 201	4 141
Berufsbildende Schulen	Anzahl	694	645	473	472	511
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	536	574 ^{h)}	530	625	675
Hochschulen 7)8)	Anzahl	167	231	344	303	.

1) Nur ein Zahnarzt im Land, der in Staatsdiensten steht. - 2) Stationär und ambulant behandelte Fälle: Typhus abdominalis 1960 und 1963, Tuberkulose der Atmungsorgane 1963 und 1964, sonstige Formen der Tuberkulose 1963, Syphilis und Gonokokkeninfektion alle Jahre. - 3) 1960 und 1963 nur im Lepraheim behandelte Fälle. - 4) Vitaminmangelkrankheit. - 5) Vitamin- und Eiweißmangelkrankheit bei Kleinkindern. - 6) Die Schuljahre entsprechen den Kalenderjahren. - 7) Das katholische "Pius-XII.-College" in Roma (Verwaltungsbezirk Maseru) wurde 1964 zur unabhängigen "University of Lesotho, Botswana and Swaziland" erhoben. 1968 studierten 159 Lesothoer im Ausland. - 8) Studierende (in Klammern Studentinnen) nach Hauptfächern 1966: Geisteswissenschaften 175 (39), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 12 (3), Naturwissenschaften 93 (12).

a) Zusätzlich 1 Assistent. - b) Außerdem 42 Apothekerpraktikanten. - c) Einschl. Paratyphus. - d) 1964. - e) Alle Fälle. - f) Einschl. 49 177 Zweitimpfungen. - g) 1956 bis 1960. - h) 1965.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1966	1967	1968
Schüler nach Altersgruppen ¹⁾						
6 bis 12 Jahre	% d. Altersgruppe	78	89	106	105	.
13 bis 18 Jahre	% d. Altersgruppe	5	5	4	4	.
		1961	1964	1965	1966	1967
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen ²⁾	1 000 R	1 712	1 514	1 649	1 817	2 236
Laufende Ausgaben	1 000 R	1 598	.	.	.	.
Investitionen	1 000 R	114	.	.	.	.
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	.	3,7	3,8	.	.
Anteil an den gesamten öffentlichen Ausgaben	%	.	18,2	.	.	20,0
1966 ³⁾						
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen	1 000			437		
männlich	1 000			164		
weiblich	1 000			273		
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%			51,3		
männlich	%			44,6		
weiblich	%			56,4		
		1958	1959	1960	1966	1967
Wanderarbeiter ⁴⁾	Anzahl	68 879	65 763	112 015	117 273 ^{a)}	120 000
nach Wirtschaftszweigen						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	57 402	55 119	.	.	75 331 ^{b)}
dar.: Kohlenbergbau	Anzahl	15 125	11 108	11 215	.	.
Goldgewinnung	Anzahl	38 440	40 737	48 000	.	.
Diamantengewinnung	Anzahl	1 542	1 060	.	.	.
Landwirtschaft	Anzahl	5 447	4 409	52 800 ^{c)}	.	.
Andere Wirtschaftszweige	Anzahl	6 030	6 235		.	.
1962						
Land- und Forstwirtschaft						
Flächennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha			2 848		
Ackerland	1 000 ha			353		
Wiesen und Weiden	1 000 ha			2 495		
Sonstige Fläche	1 000 ha			188		
		1961	1965	1967	1968	1969
Landwirtschaft						
Verbrauch von Handelsdünger ⁵⁾						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	t	.	30	50	100	100
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	t	200	400	600	700	800
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	t	.	10	10	10	20

1) Anzahl der Grundschulbesucher bezogen auf/die untere bzw. der Besucher von Mittel- und höheren Schulen bezogen auf die höhere der genannten Altersgruppen (nur afrikanische Bevölkerung). - 2) Haushaltsjahre vom 1. April des angegebenen Jahres bis zum 31. März des folgenden Jahres. - 3) April. - 4) Vorübergehend in Südafrika lebende Personen. Die Angaben sind identisch mit der Anzahl der während der Berichtsjahre ausgestellten Pässe. Die Zahlen der tatsächlich in Südafrika tätigen Personen liegen höher. 1969: etwa 150 000 Personen. - 5) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres.

a) Volkszählungsergebnis; Zeitraum 14. bis 24. April. - b) 1968: 80 712. - c) Diamantenbergbau und verarbeitende Industrie: 35 800; Landwirtschaft und andere Wirtschaftszweige: 17 000.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961	1965	1966	1967	1968
Getreideernte ¹⁾	1 000 t	182	164	225 ^{a)}	164	176
Getreidemenge je Einwohner	kg	.	.	264 ^{a)}	.	.
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	58	50	58	50	60
	dz/ha	8,7	7,1	8,3	7,1	8,6
Gerste	1 000 t	3	4	4	4	4
	dz/ha	8,4	8,8	9,0	9,0	9,0
Mais	1 000 t	121	110	109	110	112
	dz/ha	7,8 ^{b)}	8,0 ^{c)}	7,8	7,9	7,9
Hirse (Sorghum)	1 000 t	54 ^{b)}	55 ^{c)}	54	.	.
	dz/ha	8,2 ^{b)}	8,5 ^{c)}	.	.	.
Bohnen, trocken	1 000 t	1	1	1	1	2
Erbsen, trocken	1 000 t	12	12	11	12	15
		1960	1965	1967	1968	1969
Viehbestand ²⁾						
Pferde	1 000	84	76	66	65	64
Esel	1 000	49	46	41	42	43
Maultiere	1 000	5	3	3	3	3
Rinder	1 000	331	358	376	443	390
Schweine	1 000	.	61	64	65	.
Schafe	1 000	1 301	1 662	1 526	1 365	1 650
Ziegen	1 000	594	878	891	679	.
Geflügel	1 000 St	.	5	.	.	40
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	.	12	12	12	.
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	.	10	10	10	.
Kuhmilch	1 000 t	.	25	26	27	.
Wolle, Roh-(Schweiß-)						
Basis	1 000 t	3	4	5	5	5
Wolle, gewaschen	1 000 t	1,5	2,2 ^{c)}	2,2 ^{d)}	2,2 ^{e)}	2,2
Mohair	t	.	720,5 ^{c)}	1 067,4 ^{d)}	1 143,2 ^{e)}	.
Häute	Anzahl	.	75 860 ^{c)}	.	74 137 ^{e)}	.
Felle	Anzahl	.	13 337 ^{c)}	.	15 165 ^{e)}	.
		1959	1960	1961	1965	1966
Forstwirtschaft						
gepflanzte Bäume	1 000	629,8	1 228,2	1 221,7	.	.
Nadelbäume	1 000	30,9	15,1	17,0	.	.
Laubbäume	1 000	598,9	1 213,1	1 204,7	.	.
Pappeln	1 000	580,6	1 200,3	1 197,9	.	.
Weiden	1 000	18,3	12,8	6,8	.	.
		1963	1965	1966	1967	1968
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe						
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	Anzahl	.	13	12	12	.
Baugewerbe 4)	Anzahl	.	10	11	10	.
Beschäftigte						
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	Anzahl	.	650	1 880	1 950	.
Baugewerbe 4)	Anzahl	.	700			
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Wärmekraftwerke JE	1 000 kW	2,6	2,8	2,9	3,2	.
dar. Werke für die öffentl. Versorgung	1 000 kW	2,4	2,4	2,4	2,7	.

1) Weizen, Gerste, Mais. - 2) September; Ziegen ab 1965: Februar. - 3) Zensusergebnisse, außer 1967. - 4) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten; einschl. Elektrizitätserzeugung.

a) Einschl. Hirse. - b) 1960. - c) 1963. - d) 1966. - e) Export.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1963	1965	1966	1967	1968
Erzeugung von elektrischem Strom in Wärmekraftwerken	Mill. kWh	2,0	3,6	4,4	5,2	.
in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	1,9	3,4	4,2	4,8	.
Diamantenausfuhr	Karat	5 110 ^{a)}	7 377	12 505	21 737	11 913 ^{b)}
		1965	1966	1967	1968	
Außenhandel - Nationale Statistik						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	24,5	32,1	33,3	33,5	
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	6,6	6,1	5,8	4,7	
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	Mill. US-\$	- 18,0	- 25,9	- 27,5	- 28,8	
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Mais und Maiserzeugnisse	Mill. US-\$	2,0	3,1	1,3	1,6	
Erdböllerzeugnisse	Mill. US-\$	0,9	1,4	2,1	1,5	
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	0,7	1,8	2,4	2,4	
Spinnstoffwaren	Mill. US-\$	1,1	1,7	1,8	1,6	
Schlafdecken	Mill. US-\$	1,5	2,3	2,9	2,8	
Kraftfahrzeuge u. -teile	Mill. US-\$	1,2	2,5	2,9	2,9	
Bekleidung	Mill. US-\$	1,8	2,7	3,8	4,6	
Schuhe	Mill. US-\$	0,4	1,4	1,9	2,2	
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere	Mill. US-\$	0,7	0,8	1,7	1,7	
Erbsen und Bohnen	Mill. US-\$	0,2	0,2	0,6	0,2	
Wolle	Mill. US-\$	2,5	2,6	2,2	1,2	
Mohair	Mill. US-\$	1,1	1,3	1,0	0,6	
Diamanten	Mill. US-\$	0,9	1,0	1,4	0,5	
		1960	1965	1966	1968	1969
Verkehr						
Straßenverkehr						
Straßenlänge	km	1 936	1 936 ^{a)}	.	.	.
dar. Allwetterstraßen	km	367	367 ^{c)}	.	.	.
Bestand an Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	.	2 944	3 778	.	.
Lastkraftwagen und Omnibusse	Anzahl	.	2 022	2 453	.	.
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	Anzahl	.	3	4	.	.
Nachrichtenverkehr						
Fernsprechan schlüsse ¹⁾	Anzahl	599 ^{a)}	1 214	1 492 ^{d)}	1 775	1 844
Rundfunkteilnehmer	1 000	4,0	25,0 ^{e)}	.	.	.
Horfunk ²⁾						
		1965	1967	1968	1969	1970

Geld und Kredit

Währung³⁾

Rand (R) = 100 Cents (c)

Kurs New Yorker
Notierung

JE
JE

DM für 1 R
US-\$ für 1 R

5,6180	5,6300	5,5720	5,1332	5,1167
1,4045	1,4075	1,3930	1,4025	1,3980

1) Stand: 1. Januar. - 2) Empfangsgenehmigungen. - 3) Das Königreich Lesotho bildet mit der Republik Südafrika eine Währungsunion. Neben dem (südafrikanischen) Rand gelten auch Maloti- und Licente-Münzen (1 Maloti = 100 Licente) im Verhältnis 1 Maloti = 1 R als gesetzliche Zahlungsmittel.

a) 1964. - b) 1969: 29 787 Karat; Januar bis Juli 1970: 10 202 Karat. - c) 1962. - d) 1967. - e) Geräte in Gebrauch.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Öffentliche Finanzen						
Staatshaushalt ¹⁾						
Einnahmen	1 000 R	8 478	10 367	11 493	11 291	11 323 ^{a)}
Inländische Einnahmen	1 000 R	4 394	4 123	4 915	6 292	6 352 ^{b)}
Direkte Steuern und Abgaben	1 000 R	1 029	1 213	1 308	1 481	1 588 ^{c)}
Zölle und Verbrauchssteuern	1 000 R	2 738	1 566	1 934	1 916	1 970
Lizenzgebühren	1 000 R	148	306	359	.	.
Einnahmen aus Regierungskdiensten	1 000 R	-	555	579	.	783
Post und Fernmeldewesen	1 000 R	-	306	392	.	449
Einnahmen aus öffentlichem Grundbesitz	1 000 R	187	130	143	.	.
Geldstrafen	1 000 R	-	100	60	.	.
Rückzahlungen	1 000 R	1	5	113	639	488
Zinsen	1 000 R	-	18	10	.	.
Sonstige Einnahmen	1 000 R	165	141	197	.	.
Haushaltshilfe 2)	1 000 R	3 253	5 500	5 280	4 821	4 971 ^{d)}
Ausgaben	1 000 R	7 695	8 829	11 016	11 222	11 414 ^{a)}
Gesundheitswesen ³⁾	1 000 R	764	948	1 030	1 114	947
Bildungswesen	1 000 R	1 432	1 853	1 877	2 272	2 265
Landwirtschaft	1 000 R	459	608	820	915	1 037
Öffentliche Arbeiten	1 000 R	929	949	814	845	911
Bezirksverwaltung	1 000 R	.	589	547	.	.
Polizei	1 000 R	} 1 278	1 632	1 844	1 916	2 039
Gerichtswesen	1 000 R					
Gefängnisse	1 000 R					
Post und Fernmeldewesen	1 000 R	.	311	325	.	.
Finanzen	1 000 R	.	326	580	.	.
Sonstige Ausgaben	1 000 R	1 345	2 756	2 869	3 248	6 785
		1961	1962	1968		
Staatsschuld ⁴⁾		1 758	1 528	4 160		
		1961	1962	1963	1967 ⁵⁾	
Preise und Löhne						
Preise						
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren						
Rindfleisch, Lende ohne Knochen	c/kg	.	.	.	.	73
Schweinefleisch, Kotelett	c/kg	.	.	.	.	110
Hammelfleisch, Keule	c/kg	.	.	.	.	84
Fisch (Seezunge)	c/kg	.	.	.	.	68
Eier, frisch	c/St ⁶⁾	3	3	3	3	3 ^{a)}
Tafelbutter	c/lb	36	36	36	36	90 ^{a)}
Käse	c/lb	30	30	30	30	88 ^{a)}
Margarine	c/kg	.	.	.	.	60
Weißbrot	c/kg	.	.	.	.	22 ^{a)}
Weizenmehl	c/lb	6	6	6	6	15 ^{a)}
Haferflocken	c/lb	11	11	11	11	44 ^{a)}
Kartoffeln	c/lb	6	6	6	6	11
Kohl	c/kg	.	.	.	.	11
Apfelsinen	c/kg	.	.	.	.	33 ^{a)}
Zucker	c/lb	6	6	6	6	19 ^{a)}
Tee	c/lb	86	86	86	86	172 ^{a)}
Bier, in Flaschen	c/l	.	.	.	.	33
Elektrischer Strom	c/kWh	.	.	.	.	16
Zigaretten	c/20 St	.	.	.	.	22-32

1) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres; 1970 Voranschlag. - 2) Überwiegend britischer Herkunft. - 3) Einschl. Sozialleistungen. - 4) 31. März. - 5) In Maseru; Oktober. - 6) 1 avoirdupois pound (lb) = 454 g.

a) Voranschlag 1971 = 11,705 Mill. R. - b) Voranschlag 1971 = 9,027 Mill. R. - c) Voranschlag 1971 = 4,731 Mill. R. - d) Britische Haushaltshilfe 1971 = 2,014 Mill. R. - e) Cents für ein Kilogramm.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1967 ¹⁾
Löhne		
Vorherrschende Stundenlohnsätze der Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen		
Energiewirtschaft		
Elektroinstallateur	c	15
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	c	8 ^{a)}
Nahrungsmittelherstellung		
Bäcker	c	8
Möbelindustrie		
Tischler	c	16
Polsterer	c	10
Polierer	c	8
Druck- und Verlagswesen		
Maschinensetzer	c	19
Drucker	c	16
Buchbinder	c	16
Fahrzeugbau 2)		
Mechaniker	c	58 ^{a)}
Baugewerbe		
Ziegelmaurer	c	36 ^{a)}
Stahlbaumonteur	c	100 ^{a)}
Betonierer	c	36 ^{a)}
Zimmermann	c	46 ^{a)}
Rohrleger	c	100 ^{a)}
Hilfsarbeiter	c	8
Verkehrswesen		
Verladearbeiter	c	16 ^{a)}
Omnibusfahrer	c	13 ^{a)}
Omnibusschaffner	c	8 ^{a)}

1) In Maseru; Oktober. - 2) In Kraftfahrzeugreparaturwerkstätten.

a) Durchschnittliche Stundenlöhne.

Entwicklungsplanung

Bis zur Unabhängigkeit wurden Entwicklungsprojekte u. a. durch die "Colonial Development Corporation" und die 1963 gegründete "Lesotho Development Corporation" mit britischer Finanzhilfe gefördert. Ein erster Entwicklungsplan, der die Jahre 1970 bis 1975 umfaßt, wurde Anfang 1971 veröffentlicht. Die Gesamtinvestitionen sollen in diesem Zeitraum rd. 54,5 Mill. R betragen; etwa die Hälfte sind allein für den Bau des Malibamatso-Staudammes (Oxbow-Projekt) vorgesehen. Es wird mit einer Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von 5 % nominal im Jahresdurchschnitt gerechnet. Die Finanzmittel zur Deckung der Entwicklungsausgaben entstammen vornehmlich ausländischen Quellen. Das Entwicklungsprogramm für 1969/70 sah Ausgaben in Höhe von rd. 6,8 Mill. R vor, von denen 1,4 Mill. R für die Entwicklung der Landwirtschaft vorgesehen waren. Für die Landwirtschaft wurde ein Fünfjahresprogramm (1969 bis 1973) erarbeitet, das die Neulanderschließung (rd. 2 300 ha) im Leribe-Distrikt vorsieht. Die Investitionen sind auf 1,24 Mill. R veranschlagt.

Von überragender Bedeutung ist das Oxbow-Staudammprojekt im nördlichen Bergland. Neben der Energiegewinnung ist die Zuleitung des Wassers des Malibamatso-Flusses zum Vaal-Fluß vorgesehen, um den angespannten Wasserhaushalt des Witwatersrand-Gebietes zu entlasten. Da über die Finanzierung (Kosten der ersten Durchführungsphase rund 30 Mill. R) noch keine Einigung erzielt werden

konnte, ist mit der Durchführung noch nicht begonnen worden. Den Hauptteil der Investitionen sollte die Weltbank und die Republik Südafrika übernehmen. Eine Weltbank-Delegation weilte Mitte 1970 in Lesotho; die weitere Unterstützung durch die IBRD wurde zugesichert. Allerdings wurde die Energiegewinnung aufgegeben. Es ist geplant, täglich ca. 628 000 cbm Wasser an Südafrika zu liefern. Zur Verbesserung der Infrastruktur sollen der Straßenbau (u. a. Ausbau der Straße Maseru-Leribe), die Weiterführung der Eisenbahn von der Hauptstadt zum Industriegebiet Bafed, der Bau des Seabolong-Dammes für die Wasserversorgung von Maseru sowie die Errichtung eines weiteren landwirtschaftlichen Ausbildungszentrums dienen.

Zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft wurde 1967 die "Lesotho National Development Corporation" (LNDC) gegründet. Eine Reihe von ihr finanzierter neuer Unternehmen (u. a. Herstellung von Baustoffen, Teppichweberei) hat ihre Tätigkeit bereits aufgenommen. In den ersten zwei Jahren ihres Bestehens hat die LNDC Investitionen im Gesamtwert von 4 Mill. R verzeichnet. Im Mai 1969 wurde ein Investitionsförderungsgesetz (Pioneer Industries Encouragement Act) erlassen, das weitgehende Steuerbefreiungen bzw. -reduzierungen vorsieht. Es ist geplant, im Gebiet von Ficksburg einen Industrieschwerpunkt zu schaffen in Ergänzung des dortigen Agrarentwicklungsprojekts. Die Investitionen sind zunächst auf rd. 3 Mill. R veranschlagt.

E n t w i c k l u n g s h i l f e (Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1967	2,08
dar.:	-
1963	-
1964	-
1965	-
1966	0,80
1967	1,28

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung, aber ohne Weltnahrungsmittelprogramm. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1967	1,11
dar.:	0,16
1963	0,16
1964	0,24
1965	0,29
1966	-
1967	-

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder¹⁾

darunter:

Großbritannien u. Nordirland
Vereinigte Staaten

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1968	66,85
	63,08
	2,03

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	<u>Mill. DM</u>
1950 bis 1969	1,9

3) Wichtige Projekte der deutschen öffentl. Entwicklungshilfe Neueinrichtung eines Hospitals in Roma, Errichtung einer Universitätsbibliothek in Roma, Geologisch-mineralogische Untersuchungen im Nordosten Lesothos.

¹⁾ Der Ausschuß für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder.

Q u e l l e n h i n w e i s *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Bureau of Statistics, Maseru	Annual Statistical Bulletin
Her Majesty's Stationery Office, London	Report for the Year 1963
	Basutoland, Bechuanaland Protectorate and Swaziland. Report of an Economic Survey Mission, 1960
Department of Agriculture, Maseru	Agricultural Census 1960
	Annual Report 1961 (Basutoland)
Ministry of Agriculture, Co-Operatives and Marketing, Maseru	Report on Crop Research in Lesotho 1960 - 1965

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) und auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.